

Bernhard W. SCHOLZ, *Das geistliche Fürstentum Neisse. Eine ländliche Elite unter der Herrschaft des Bischofs (1300–1650)* (Forschungen und Quellen zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands 42) Köln u. a. 2011, Böhlau, X u. 488 S., Abb., Tab., 8 Farbtaf., ISBN 978-3-412-20628-4, EUR 59,90. – Das Ziel der Abhandlung formuliert der Vf. als ein „zunächst prosopographisches, ein[en] Versuch, die größeren Landbesitzer nach Namen, Ort und Umfang des Besitzes an vier bestimmten Zeitpunkten zu identifizieren, dann aber auch, die Gemeinsamkeiten ihres Standes festzustellen, ihre Beziehung zum Landesherrn und ihre Teilnahme am weltlichen Regiment des Bischofs zu skizzieren“ (S. 7). In der Konstruktion der Arbeit mangelt es jedoch an einer klaren Fragestellung, und die Quellenauswahl ist weitgehend ungenügend und lückenhaft. Außerdem wird nicht das Problem der besonderen Stellung des bischöflichen Fürstentums thematisiert. In einer Abhandlung über die Elite der kirchlichen Herrschaft würde man erwarten, daß die Wege der Migration des Adels und der Rolle der Bischöfe bei der Schaffung der ländlichen Eliten untersucht werden. Die Hauptfragen wären die Rekonstruktion der Umgebung der jeweiligen Bischöfe sowie die Untersuchung der Schenkungspolitik des Herrschers. Ein Hauptinteresse sollte auch die Frage nach Vermögensstrategien des Adels, Heiratspolitik, Ausbildung usw. sein. Keines dieser Themen wird problematisiert bzw. systematisch untersucht. Die Behandlung basiert auf Verzeichnissen der Besitzungen in dem bischöflichen Fürstentum sowie veröffentlichten Diplomen und den ältesten Lagerbüchern. Es werden aber die meisten bischöflichen Archivalien sowie gedruckte und hsl. Exzerpte aus Lagerbüchern des 15. und 16. Jh. nicht berücksichtigt, die eine primäre Quelle zum Thema bilden. Ausgeblendet bleiben auch die wichtigen Bestände aus tschechischen Archiven (Prag, Troppau, Jeseník). Diese Unzulänglichkeiten disqualifizieren die prosopographischen Ergebnisse des Autors weitgehend. Ein weiterer Mangel ist die schwache Orientierung in der polnischen Forschungsliteratur. Der Vf. kennt nicht die grundlegenden genealogischen und prosopographischen Publikationen zur schlesischen Geschichte (z. B. Jurek, Jujeczka, Gerlic) sowie die Diskussionen um die Verfassung und Verwaltung im ma. Ostmitteleuropa (z. B. das Problem der sogenannten kirchlichen Kastellaneien). Es wurde kaum polnische und deutsche Literatur zur Adelsforschung berücksichtigt. Die einseitige Quellen- und Literaturlauswahl führt zu Irrtümern sowie zu Lücken bei der Darstellung (z. B. bei den Listen der Amtsträger). Die Publikation der Abhandlung in dieser Form muß als verfrüht beurteilt werden. Das Buch wird durch Verzeichnisse der Besitzer um 1300, von 1359 bis 1392 (nur auf Basis der Lagerbücher), 1579, von 1615 bis 1619 und 1645 sowie mit einem Verzeichnis der Ortschaften im bischöflichen Fürstentum ergänzt.

Ewa Wólkiewicz

Anna SALINA, *Polityka książąt mazowieckich wobec władz Kościoła od początku XIV wieku do 1526 roku* [Die Politik der Fürsten von Masowien gegenüber dem Klerus vom Beginn des 14. Jh. bis 1526], Poznań 2011, Wydawnictwo Poznańskie, 447 S., ISBN 978-83-7177-789-9, PLN 40. – Die Vf. analysiert das Verhältnis der Fürsten von Masowien zum Klerus und die Rolle der Bischöfe bei den fürstlichen Entscheidungen. Die kirchliche Struktur von